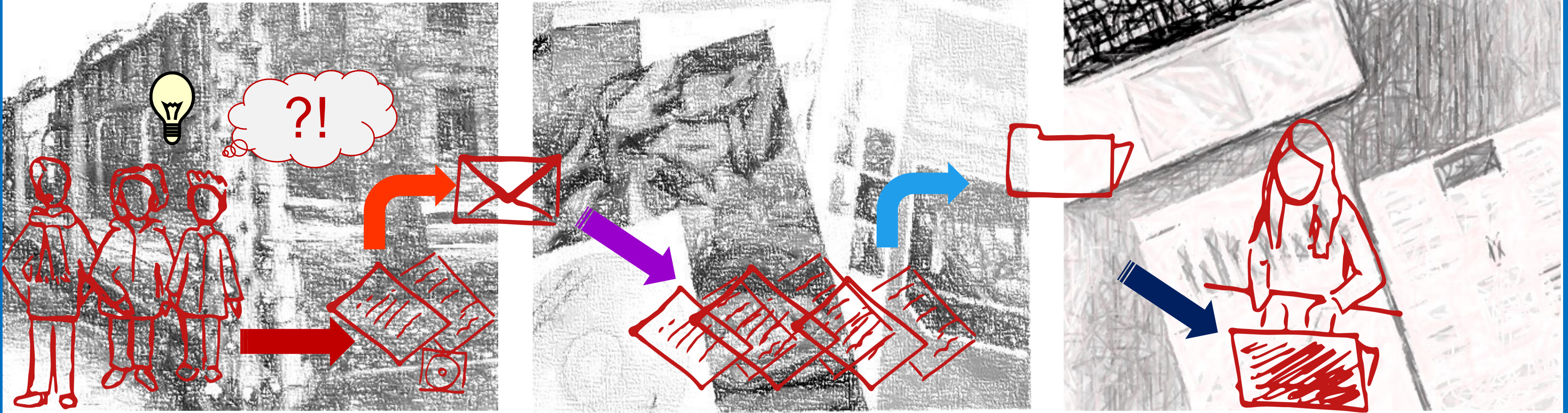


(Selbst-)Reflexivität in Schüler_innentexten im Rahmen einer Exkursion zur Gedenkstätte Auschwitz-Birkenau

Ruth Fiona Pollmann

1 Materialgrundlage



2 Forschungsgegenstand

Die Basis der geschichtsdidaktischen Studie bilden reflexive Texte (schriftliche Rückmeldungen, Berichte, Einträge aus Tagebüchern) von Schüler_innen der Sekundarstufe I zum Lerngegenstand Verfolgung und Massenmord zur Zeit des Nationalsozialismus, die im Zeitraum 2010 bis 2015 im Kontext nordrhein-westfälischer Exkursionen zur Gedenkstätte Auschwitz-Birkenau entstanden sind. Die Materialgrundlage für diese Studie ist durch ein Förderangebot der „Stiftung Erinnern Ermöglichen“ entstanden, die Jugendlichen Bildungsreisen zu ehemaligen deutschen Vernichtungslagern finanziert. Im Nachgang der Fahrten erstellten Schulen Projektarbeiten verschiedener Art, die nun als Gegenstand geschichtsdidaktischer Forschung ausgewertet werden.

3 Forschungsfrage

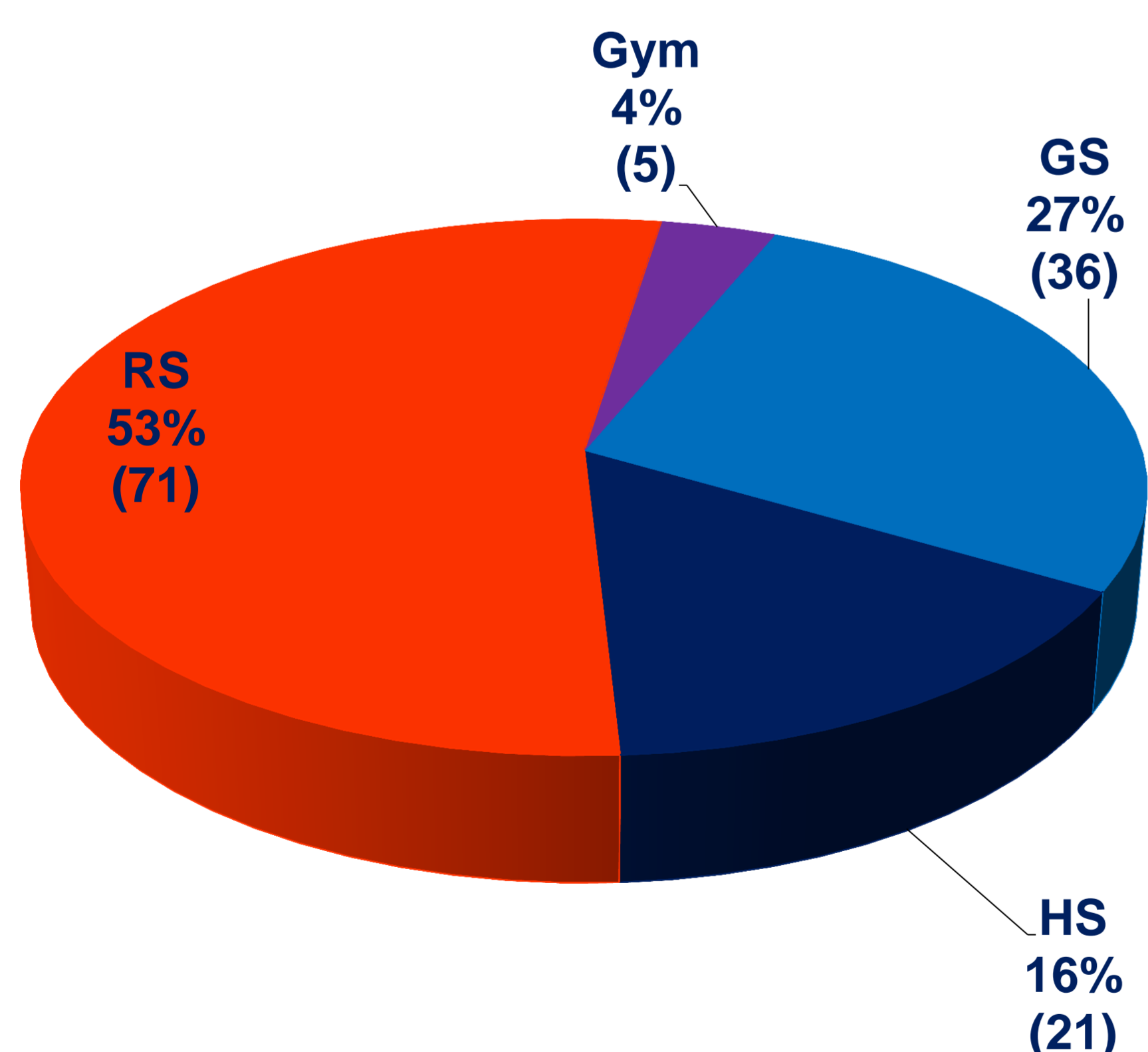
Welcher Grad an Reflexionstiefe und Selbstreflexivität lässt sich in Texten von Schüler_innen nach einer Studienfahrt zur Gedenkstätte Auschwitz-Birkenau nachweisen?

4 Forschungsdesign

Die Studie setzt sich mit akzidentalen Dokumenten aus schulischen Projektarbeiten auseinander, die im Rahmen von Gedenkstättenfahrten entstanden sind und bereits in einem Archivbestand gesammelt vorliegen, jedoch für die Forschung systematisiert werden müssen. Die Analyse berücksichtigt individuell verfasste, reflexive Texte von Jugendlichen der Jahrgangsstufen 9 und 10 von nordrhein-westfälischen Hauptschulen, Realschulen, Gymnasien und Gesamtschulen.

Für die Erschließung der Materialsammlung wird das Verfahren der Qualitativen Inhaltsanalyse gewählt (vgl. Mayring 2010; Kuckartz 2012). Hierfür wird ein analytisches Kategoriensystem angelegt, das sich an verschiedenen, die Reflexion bedingenden Aspekten (Emotion, Kognition, Normativität etc.) orientiert (vgl. Mees 1991; Schreiber 2002; Groeben 2003; Brauer/Lücke 2013).

5 Materialauswahl: Studienfahrten in der Sekundarstufe I (NRW)



Anteile an Dokumentationen mit reflexiven Texten:

HS 1 RS <40
Gym 3 GS 6

6 Abgeschlossene Prozesse

- Sichtung von ca. 450 Fahrdokumentationen ✓
- Zuordnung Sek I ✓
- Zuordnung Textsortenrelevanz ✓
- Transkription (3:1) ✓
- Grundlegendes Modell zur Kategorienbildung ausgewählt ✓

Literatur

- Juliane Brauer/Martin Lücke (Hrsg.): Emotionen, Geschichte und historisches Lernen. Geschichtsdidaktische und geschichtskulturelle Perspektiven, Göttingen 2013.
- Norbert Groeben (Hrsg.): Zur Programmatik einer sozialwissenschaftlichen Psychologie. Band II: Objekttheoretische Perspektiven. 2. Halbband: Situationsbezug, Reflexivität, Rationalität, Theorieintegration, Münster 2003.
- Udo Kuckartz: Qualitative Inhaltsanalyse. Methoden, Praxis, Computerunterstützung, Weinheim/Basel 2012.
- Philipp Mayring: Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken. 11., akt. u. überarb. Aufl., Weinheim u. a. 2010.
- Ulrich Mees: Die Struktur der Emotionen, Göttingen/Toronto/Zürich 1991.
- Waltraud Schreiber: Förderung eines reflektierten und (selbst-)reflexiven Geschichtsbewusstseins als Qualitätsmerkmal von Geschichtsunterricht aller Schulstufen und Schularten, in: Bernd Schönemann/Hartmut Voit (Hrsg.): Von der Einschulung bis zum Abitur: Prinzipien und Praxis historischen Lernens in den Schulstufen, Idstein/Ts. 2002, S. 19–47.

Kontakt

Ruth Fiona Pollmann
fiona.pollmann@ipw.rwth-aachen.de
RWTH Aachen University
Institut für Politische Wissenschaft